

Digi-Maiandacht am 10.5.20

„auf der Hochzeit zu Kana“

1. Lied

Segne du, Maria, segne mich, dein Kind, / daß ich hier den Frieden, dort den Himmel find. / Segne all mein Denken, segne all mein Tun, / laß in deinem Segen Tag und Nacht mich ruh'n. / Laß in deinem Segen Tag und Nacht mich ruh'n.

2. Eröffnungsgebet: Lobpreis des dreifaltigen Gottes.

Z Allmächtiger Vater, wir preisen dich und danken dir, daß du Maria so wunderbar begnadet hast. Sie lehrt uns, in allem nach deinem Willen zu fragen. Wir danken dir, daß du sie uns als Vorbild gegeben hast.

A Wir loben dich, wir preisen dich.

Z Gottes ewiger Sohn, wir freuen uns, daß du Maria zu deiner Mutter erwählt hast. In Liebe und Treue hat sie dir gedient. Wir danken dir, daß du sie uns zur Mutter gegeben hast.

A Wir loben dich, wir preisen dich.

Z Gott Heiliger Geist, wir loben dich und danken dir, daß du Maria mit deiner Liebe beschenkt hast. Wir danken dir, daß sie mit uns betet und für uns eintritt.

A Wir loben dich, wir preisen dich.

3. Lied

Segne du, Maria, Mutter Gottes mein, / laß mich hier auf Erden dir befohlen sein. / Führe mich zu Jesus, deinem Sohne hin, / daß in seiner Liebe ich geborgen bin, / daß in seiner Liebe ich geborgen bin.

4. Marianisches Kernegebet

O meine Gebieterin, o meine Mutter. / Dir bringe ich mich ganz dar, / und um dir meine Hingabe zu bezeigen, / weihe ich dir heute meine Augen, / meine Ohren, meinen Mund, / mein Herz, mich selber ganz und gar. / Weil ich also dir gehöre, o gute Mutter, bewahre mich, / beschütze mich als dein Gut und Eigentum.

5. Hinweis zum Thema

Auf der Hochzeit zu Kana trifft Jesus seine Mutter. Maria merkt die Verlegenheit des Brautpaares, als der Wein ausgeht. Trotz der zurückhaltenden Antwort Jesu auf ihre Bitte sagt sie — im Vertrauen auf die Macht ihres Sohnes: Was er euch sagt, das tut! Dieses Wort gibt sie auch uns mit auf den Weg.

6. Schriftlesung (Joh 2, 1 — 11 in Auswahl)

Wir hören aus dem Evangelium nach Johannes.

In Kana in Galiläa fand eine Hochzeit statt, und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist. Sie brachten es ihm. Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.

7. Lied

Segne du, Maria, alle, die mir lieb, / deinen Muttersegen ihnen täglich gib. / Deine Mutterhände breit auf alle aus, / segne alle Herzen, segne jedes Haus. / Segne alle Herzen, segne jedes Haus.

8. Betrachtung von Theo Schmidkonz SJ

Maria freut sich, wenn andere sich freuen.

Darum finden wir sie auf einer Hochzeit.

Und kommt jemand in Verlegenheit,

wie das Brautpaar zu Kana,

dann zeigt sich erst recht ihr Feingefühl.
Sie möchte helfen und sagt ihre Sorge dem Sohn:
"Sie haben keinen Wein mehr!"
Wie alle Frommen, damals und heute,
bittet sie um ein "kleines" Wunder:
Schenk ihnen Freude, nur ein bißchen Freude!
Der Mensch braucht doch Freude.

Aber Jesus weist sie zurück:
»Frau, was willst du von mir?«
Ich bin nicht gekommen,
euch aus eurer Verlegenheit zu helfen,
eure Wünsche zu erfüllen,
vielleicht den Arzt zu ersetzen,
oder gar den Tod zu verhindern.
Mir geht es nicht um ein bißchen Freude
und um das bißchen Leben.
Mir geht es — um alles:
um bleibende Freude und um ewiges Leben!

Maria beweist Demut und Mut.
Demut — weil sie nicht gekränkt reagiert
und Kritik willig annimmt.
und Mut weil sie trotz allem Vertrauen schenkt
und andere zum Vertrauen ermuntert.

Sie sollen bereit sein
für die entscheidende Stunde,
für seine Stunde«,
die nicht wir bestimmen,
und nicht unsere Gebete,
sondern allein — der Vater.

Was er euch sagt, das tut!«
In diesem Satz liegt alles.
Wenn wir das tun, was er sagt,
das Wenige:
einander lieben — und nicht verdammen.
Den Reichtum teilen — und Frieden stiften.
Nicht Wunder suchen, sondern — Gott!
Dann zeigt er seine Macht —
und seine Herrlichkeit!

9. Gebet zu Maria

V Gegrüßet seist du, Maria, denn du zeigst auf ihn, auf deinen Sohn, du führst uns zu ihm, damit er uns helfe.

A Gegrüßet seist du, Maria, / denn du stehst für uns Menschen ein, / du wendest den Blick Jesu auf unsere Nöte.

V Gegrüßet seist du, Maria, denn du kennst unsere Sorgen, du suchst zu vermitteln, daß Hilfe werde.

A Gegrüßet seist du, Maria, / denn du läßt nicht locker, / du bittest die Stunde herbei, da dein Sohn wirkt.

V Gegrüßet seist du, Maria, denn du bringst uns zusammen, du drängst deinen Sohn und du drängst auch uns,

A Gegrüßet seist du, Maria, / denn du bist beharrlich, du sagst uns geduldig: Tut, was er sagt. / Du sagst ihm geduldig: Tu, was sie brauchen.

10. Lied

Segne du, Maria, jeden, der da ringt, / der in Angst und Schmerzen dir ein Ave bringt. / Reich ihm deine Hände, daß er nicht erliegt, / daß er mutig streite, daß er endlich siegt. / Daß er mutig streite, daß er endlich siegt.

11. Gebet zu Jesus Christus

Z Herr Jesus Christus, als unser Mittler und Fürsprecher beim Vater bist du hier in unserer Mitte gegenwärtig. In Ehrfurcht und Vertrauen beten wir dich an. Du bist der eine Mittler zwischen Gott und den Menschen. Du hast dich zum Sühneopfer für alle dahingegeben. Keiner kommt zum Vater außer durch dich.

Deine Mutter aber hast du uns zur Fürsprecherin gegeben. Du freust dich, wenn wir zu dir kommen mit deiner Mutter. Auf Ihr Ja-Wort bist du einst herabgestiegen zu uns Menschen. Schon damals wurde sie zur Mittlerin des Heiles für uns alle. Auf ihre Bitten wirktest du in Kana das erste Wunder. Du hörst auch heute auf ihre Bitten.

A Herr Jesus Christus, / unser Mittler zum Vater, / du hast deine eigene Mutter, die seligste Jungfrau Maria, / auch uns zur Mutter und Fürsprecherin gegeben. / Gib, daß jeder, der bittend zu dir kommt, durch sie erlangt, / was ihm zum Heil gereicht, / der du lebst und herrschest in alle Ewigkeit. Amen.

12. Lied

Segne du, Maria, unsre letzte Stund. / Mach uns armen Sündern Gottes Gnade kund. / Deine Mutterhände reiche uns dazu, / bleib in Tod und Leben unser Segen du. / Bleib in Tod und Leben unser Segen du.

13. Fürbitten

Z Herr Jesus Christus, du hast bei der Hochzeit zu Kana auf Bitten deiner Mutter den Beginn deiner Heilszeichen gesetzt. Mit Maria vereint bitten wir dein Erbarmen.

V Schenke uns einen wachen Sinn und einen aufmerksamen Blick für das, was andere entbehren und brauchen. —

Christus, höre uns. A Christus, erhöre uns.

Erfülle uns mit dem gläubigen Vertrauen, von dem die Bitte deiner Mutter getragen war. —
Christus, höre uns...

Wirke in uns die Bereitschaft, all unser drängendes Beten dem Willen des Vaters unterzuordnen.

Gib uns die Kraft, zu tun, was du uns sagst. —

Laß uns wie die Diener im Evangelium deinen Auftrag tun und vertrauen, daß du vollendest, was wir beginnen. —

Schenke deiner Kirche Bischöfe, Priester und Diakone, die aus deinem Wort leben und wirken. —

Z Gott, unser Vater, wir rufen zu dir im Namen der Mutter deines Sohnes; stärke unser Vertrauen auf ihre Fürsprache und erhöre uns durch Christus, unseren Herrn. A Amen.

14. Lied

999

2

Vorspiel: ddggCCdd
ddggCAdd

© T. u. M.: J. Ganz, Würzburg

Dm Gm C Dm

Vers: 1. Du hast ganz leis mich beim Na-men ge - nannt. Ich schau-te mich nach Dir um

Dm C B A B C D

Da kamst Du zu mir, nahmst mich an der Hand. woll-test mir Mut-ter nun sein.

D A Hm A G D

Refrain: Mut-ter Ma - ri - a mit dir will ich geh'n, laß mei-ne Hand nie mehr los.

D Hm F#m Hm Em A Dm

So wie ein Kind oh - ne Angst und ganz frei, geh ich den Weg nun mit Dir.

15. Segensbitte

Z Wir bitten um Gottes Segen. —

Gott, der allmächtige Vater, segne uns durch den Erlöser der Welt, unseren Herrn Jesus Christus, den Sohn der jungfräulichen Mutter Maria.

A Amen.

Z Sie hat den Urheber des Lebens geboren; ihre mütterliche Fürsprache erwirke uns Gottes Schutz und Hilfe. A Amen.

Z Uns und allen, die sie als Mutter und Fürsprecherin ehren, schenke Gott die wahre Freude und die ewige Gemeinschaft mit ihr im Himmel.

A Amen.

Z Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. A Amen

16. Lied

2. Oft weiß ich nicht wie mein Weg weitergeht,
oft bin ich hilflos und blind.
Doch Du bist bei mir, hast mich an der Hand,
wie eine Mutter ihr Kind.

2. Manchmal bin ich wie ein trotziges Kind,
geh' meinen eigenen Weg.
Doch Du gehst mit mir, hebst mich wieder auf,
wenn ich gefallen bin.

4. Du zeigst mir Christus, führst mich zu ihm
hin, zeigst meinem Leben den Sinn.
Mit Ihm im Herzen, mit Dir an der Hand
geht hin zum Vater mein Weg.

Gebet

Ich bau' auf Deine Macht und Deine Güte,
vertrau' auf sie mit kindlichem Gemüte.
Ich glaub', vertrau' in allen Lagen blind
auf Dich, Du Wunderbare und Dein Kind!

Text mit Texterkennungsprogramm aus dem Buch „Maiandachten“ gescannt

Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Eichstätt